

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Fahrt Art Trio / Leaders Group

Event Date: 1991-05-03
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Mohren, Willisau

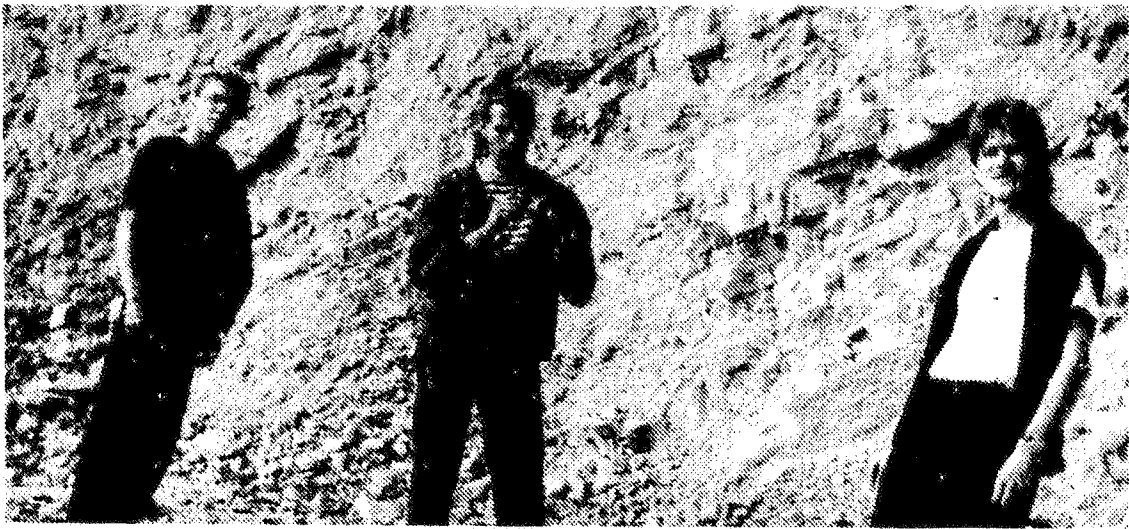
Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	1991-04-27	14	Ein Jazz-Doppelkonzert
LNN	1991-05-01	28	Jazz im Doppel im Willisauer...
Vaterland	1991-05-01	35	Jazz in Willisau
Vaterland	1991-05-06	29	Gemeinsam trotz Unterschieden

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.



Fahrt Art Trio mit Thomas Eckert, Christian Kuntner und Christoph Bättig.

Am Freitag, 3. Mai im Willisauer Mohren-Saal

Ein Jazz-Doppelkonzert

Das nächste Willisauer Konzert präsentiert aktuellsten Jazz. In einem interessanten Doppelkonzert gastieren das Schweizer «Fahrt Art Trio» und eine internationale «Leaders Group».

pd. Das Schweizer «Fahrt Art Trio» gehört seit über fünf Jahren zu den überzeugendsten und professionellsten festen Gruppen der inländischen Szene. Das Trio setzt sich zusammen aus Thomas Eckert (Klarinette und Bassklarinette), Christian Kuntner (Bass) und Christoph Bättig (Schlagzeug). Gespielt wird eine experimentelle, improvisierte Musik in ungeschminkter Direktheit. Die drei Musiker integrieren teils auch vorprogrammiertes Material in ihr Spiel. Da werden keine lehrbuchmässigen musikalischen Umgangsformen gepflegt, sondern eigene Ideen umgesetzt, urbane Musik eben.

Die «Leaders Group» wird zu einem spannenden Experiment: da begegnen sich vier Innovatoren des aktuellen Jazz in einem Kollektiv-Quartett: Der amerikanische Bassist Mark Helias, der Schweizer Gitarrist Christy Doran, der schwarze amerikanische Saxophonist Gary Thomas sowie der vielgepriesene New Yorker Schlagzeuger Bobby Previte. Mark Helias hat sich in den achtziger Jahren in den verschiedensten Formationen (Slickaphonics, Ray Anderson, Gerry Hemingway, Anthony Davis) einen ausgezeichneten Namen geschaffen. Christy Doran gehört

längst zu den ideenreichsten und vielseitigsten Gitarristen der internationalen Szene. Der schwarze Saxophonist Gary Thomas hat sich als Sideman von Jack DeJohnette und Miles Davis und mit seiner eigenen Gruppe «Seventh Quadrant» in den Vordergrund gespielt. Thomas bewegt sich elegant zwischen Fusion und modernem Postbopjazz. Diesmal wird er auch auf seine elektronischen «Spielzeuge» verzichten und sich voll auf seine Horns konzentrieren!

Eine schillernde Figur der aktuellen New Yorker Avantgardeszene ist der Schlagzeuger Bobby Previte, den wir erstmals in Willisau zu hören bekommen. «Kontrollierte, aber deswegen um so wirksamere Energie-Dosierung, sparsame Harmonien und der Verzicht auf ein Virtuosen-Image», beschrieb ein Kritiker Prevites Spiel.

Die vier Leader nehmen ihr Projekt ernst. Das beweist eine eben absolvierte Probewoche in New York.

Bobby Previte wird vom 9. bis 11. Mai an der Jazz Schule Luzern einen Workshop (für alle Instrumente!) leiten. Interessierte erhalten unter Telefon 041 52 80 56 nähere Auskunft.

Jazz im Doppel im Willisauer «Mohren»

LNN. Ein Doppelkonzert mit aktuellstem Jazz ist für den Freitag im Willisauer «Mohren» angesagt (20 Uhr): Zum einen das Schweizer Fahrt Art Trio mit Thomas Eckert (Klarinette), Christian Kuntner (Bass) und Christoph Bättig (Schlagzeug). Ein spannendes Experiment ist zum anderen mit der Leaders Group zu erwarten: Vier Innovatoren des aktuellen Jazz' (Bassist Mark Helias, Gitarrist Christy Doran, Saxophonist Gary Thomas und Schlagzeuger Bobby Previte) begegnen sich in einem Kollektiv-Quartett.

Jazz in Willisau

Am Freitag, 3. Mai, findet um 20 Uhr im Hotel Mohren, Willisau, das Doppelkonzert mit «Fahrt Art Trio» (Thomas Eckert cl, bcl; Christian Kuntner b, Cello; Christoph Bättig dr, perc) und mit «Leanders Group» (Mark Helias b; Gary Thomas ts, ss; Christy Doran g; Bobby Previte dr, perc) statt. Vorverkauf: «Vaterland»-Empfang, Maihofstrasse 76, Luzern (Telefon 041 - 36 33 33 sowie Publicitas, Hirschmattstrasse 36, Luzern (Telefon 041 - 23 43 34). Patronat: «Vaterland». VL 19910501p35

Gemeinsam trotz Unterschieden

Doppelkonzert am Freitag abend in Willisau: Den experimentellen Auftakt besorgte das Schweizer Fahrt Art Trio. Und am späteren Abend standen mit der Leaders Group vier ganz unterschiedliche Jazz-Persönlichkeiten auf der Bühne, die erstaunlich locker in ihr gemeinsames Projekt gewachsen sind: Gary Thomas, Christy Doran, Mark Helias und Bobby Previte. Die zentrierende Kraft: Bobby Previte am Schlagzeug.

Von Pirmin Bossart

Kantig kann es tönen, wenn musikalisch multibeheimatete New-Jazzler für ein Projekt zusammenspannen. Brück können sich ihre Individualitäten reiben, das Kollektiv sich in isolierten Beiträgen aufsplintern. Verbindender präsentierte sich die recht klar strukturierte Musik der Leaders Group. Die vier haben grosse gemeinsame Bögen gefunden und sind in sympathischer Bühnenpräsenz doch jeder bei sich geblieben. Bassist Mark Helias in weicher, warmblütiger Melodik, Christy Doran (Gitarre) als ewig verblüffender «Junge von nebenan», Gary Thomas (Tenorsaxophon, Flöte) mit eher gezügeltem Enthusiasmus und Bobby Previte (Drums) als unerschöpfliche Kraftquelle der Gruppe. Das Ganze: ein über viele Gigs gewachsenes Musizieren ohne überstrapaziertes Experimentieren. Gut, aber nicht (Willi)sau-mässig durchschlagend, wie man es auch noch hätte erwarten mögen.

Spiel mit Widerständen

Die vier Leader kreieren aus einprägsamen Strukturen, lassen elektro-symphonische Tongemälde entstehen, bauen Soundtracks auf, spielen mit Widerständen. Übergreifende Gelassenheit, nicht nervöse Hektik ist der Puls der Kompositionen. Der bisweilen evozierte «Noise» ist gut verdaubarer Bestandteil, wird nicht zum blossen Auskotzen, zum blossen Selbstzweck, sondern gehorcht heimlichen Mustern, doch noch vorhandenem Spielwitz. Im Stück «Joking Chicken» wird geballt und locker veräussert, was als grundlegende Potenz dieser Gruppe auch noch aufscheint, wenn auch gebändigter und verarbeiteter als in den Würfeln deren

brachialster Exponenten: Funk/Free-Rock-Anleihen mit dem 80er New-York-Stempel.

Die Leader sind ein Kollektiv, das von instrumentaler Behendigkeit der vier Mitglieder zeugt, aber von einem endgültigen Abdriften und Grenzen Sprengen doch Abstand nimmt. Die Schwerkraft der Komposition hat immer wieder Vorrang vor blitzschnellen Einfällen, die improvisatorisch ausgewalzt werden. Besonders Gary Thomas klinkt oft nur ein, steigt dann aber so schnell wieder aus, wie er sich beinahe beiläufig erhitzt hat. Eher von herber Wärme die langsameren Kompositionen. Sie entwickeln sich in viel Raum mit viel Zeit, fluktuieren in minimalen Breaks. Dass nicht dauernd verfremdet oder zertrümmert werden muss, ist wohltuend. Der wahrhaft «alte» Jazz-Atem dann in der kurzen Zugabe-Ballade, die wie eine grosse Besänftigung aufscheint. Gary Thomas besinnt sich auf die Inbrunst seines Saxophons, Christy Doran generiert nicht ineinanderverfliessende Tonfelder, sondern spielt wieder einmal Jazzgitarre. Auch darin unauffällig virtuos, wie er überhaupt immer wieder voller Überraschungen steckt.

Quicklebendig: Bobby Previte

Unablässig auf Dampf schliesslich der quicklebendige Schlagzeuger Bobby Previte, dank dem überhaupt Spritzigkeit und Wucht einkehrte. Mit seinem präzisen, schnellen, lauten und immer kontrollierten Spiel wurde Previte in meinen Ohren zum dominierenden Zentrum der Leader; ohne ihn wären wir zweifelsohne schneller müde geworden. Es war ein Erlebnis, seinem Bewegungsfluss zu folgen, und da er nicht zurückversetzt hinter den «leaders», sondern auf gleicher Linie vorne links auf der Bühne trommelte, wurde dies zu einem nachhaltig geprägten Eindruck.

Das Fahrt Art Trio schliesslich, das den Abend eröffnete, ist, es sei gestanden, buchstäblich an mir vorbeigefahren. Leider. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Hinterland zu reisen, hat eben so seine Tücken. Da stehst du plötzlich im Regen, statt mit heissen Ohren im «Mohren» zu sitzen. Ärgerlich. VL 19910506p29